Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dez. 26, 1867.

Neue Anzeigen. —Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Warnung—Ein Angeführter.
Heirathsanzeige—C. Bernhard.
do —C. Frick.
do —H. Lührßen.

Hartung's Santoninzeltchen, das beste und wirksamste Mittel gegen Würmer sind in dieser Druckerei zu haben.—Preis: 25 Cents per Box.

Das Weihnachtsfest.—Wer von unseren Lesern, der die Jahre seiner Kindheit und Jugend drüben in der alten Heimath verlebt hat, fühlt sich nicht bei der bloßen Erwähnung des sinnigen Festes, welches heute gefeiert wird, zurückversetzt in die glücklichste Zeit, die uns Menschen beschieden, in die im Elternhause verlebten Tage u. Jahre?—Wer sieht nicht bei dem Gedanken an den Weihnachtsabend vor seinem geistigen Auge die freundlichen Bilder aus der Schulzeit, aus den Kinderjahren vorüberziehen, —die holden Erinnerungen an die Heimath, an die Lieben, die dort zurückgeblieben, und an die, welche schon der grüne Rasen, die deutsche Erde, deckt? Tauchen bei dem Wort Weihnachten nicht tausendfältige Erinnerungen in uns auf an eine, wenn auch weiter hinter uns liegende, schönere Zeit? Erblickt der, von einem Kreise blühender Kinder umringte Vater in ihrer Freude nicht das Spiegelbild des eigenen Elternhauses;—sieht die liebende Mutter in dem Jubel ihrer Sprößlinge nicht die eigenen Gefühle wieder geboren; taucht nicht die dankbare Erinnerung an all' die Freuden in uns auf, welche der theuren Eltern Hand uns bereitete, und sehen wir uns nicht im Geiste wieder freudig erregt den Weihnachtsbaum umringen, um die prächtigsten nützlichen Gaben zu bewundern, womit gütige Eltern uns überraschten? Ruft das Weihnachtsfest nicht unvergeßliche Erinnerungen in uns wach, treibt es nicht Jeden von uns an, hier, im fremden Lande, fern von der Heimath, das Weihnachtsfest in ungeschmälertem Glanze, in unverringertem Werthe zu erhalten, besonders seitdem sogar der Eingeborene auf deutsche Weise den Weihnachts-Abend begeht, indem auch er einen „Christmas-Tree" aufstellt und seine Familie um ihn versammelt?

Das Weihnachtsfest kehrt nur einmal im Laufe des Jahres wieder. Von um so größerem Werthe und um so höherer Bedeutung ist dasselbe als ein Fest im Familienkreise, als ein Band das uns Deutsche, mitten unter dem amerikanischen Jagen und Haschen nach Erwerb und Genuß, mit der Heimath und ihren schönen Gebräuchen in Verbindung erhält. Es ist, als wehe uns in der kalten und öden Ferne ein warmer Hauch aus dem Elternhause, aus dem Vaterlande wieder an, und als erwärme die Sehnsucht und Erinnerung nochmals unsere Herzen, die unter dem Druck der Jahre fast erkaltet sind. Doch die Weihnachtsfeiertage sind Tage der Freude. Laßt uns darum nicht wehmüthig der Vergangenheit gedenken, und auch nicht trübe in die Zukunft schauen, sondern im Kreise unserer Angehörigen und Freunde die paar Stunden der Fröhlichkeit heiter verbringen und uns zur Erfüllung unserer Pflichten stärken. Bald scheidet dies ereignißschwere Jahr; so wollen wir es denn nicht ziehen lassen, ohne die Erinnerung angenehm verlebter Feiertage mitzunehmen auf unsere Lebensreise.

Der Monat Dezember leitet seinen Namen von dem lateinischen Worte „Decem," zu deutsch „Zehn" ab, weil er nach der römischen Zeitrechnung, welche das Jahr mit dem März begann, den zehnten Monat bildete. An seinem Schlusse wurden die Saturnalien gefeiert.

Virgil nennt ihn den „Beschließer des Jahres" und Ovid den „Schnee- u. Sturm-Bringer," während Horaz ihn den „Wein- u. Freuden Spender" heißt.

Am 22. Dezember tritt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks und der Winter nimmt seinen Anfang.

Nach dem christlichen Kalender wird der December „Christ-Monat" genannt, weil die Geburt des Heilandes in denselben fällt.

Den Hirten, die bei ihren Schafen ruhten,
Darf diese Freudenbotschaft nicht entgeh'n,—
Der Himmel öffnet sich in Feuergluten,
Ein hehrer Gottesbote läßt sich seh'n.

„Habt keine Furcht, ruft er mit frohen Mienen,
Geboren ist des Vaters theurer Sohn!
Das Licht des Lebens, euch zuerst erschienen,
Verscheucht das Reich der Nacht und Sünde schon!

Was ich verkünde, seht ihr erfüllet,
Wenn ihr nach Bethlehem euch hinbegebt!
In Windeln ist das Kindlein eingehüllet,
In einer Krippe schlummert es und lebt!"

Der Bote spricht's,—in lieblichem Gedränge
Erscheinet eine neue Geisterschaar;
Sie lobet Gott durch jauchzende Gesänge,
Der seinen Sohn von Ewigkeit gebar.

„Der Schöpfer möge hochgepriesen werden!
Er wohnet in den fernen Himmelsau'n;
Es lächle stilles Friedensglück auf Erden
Den Menschen, die auf ihren Gott vertrau'n!

Scheffer's Buchhandlung ist der Platz um prachtvolle Geschenke für die Feiertage zu bekommen.

Neue Postverordnung.—Der General-Postmeister hat verordnet, daß Briefe, deren Adressen mit Bleistift geschrieben sind, als nicht adressirt betrachtet und an die Dead Letter Office in Washington gesandt werden sollen. Wir verfehlen nicht, unsre geehrten Leser auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, damit ihre Briefe nicht den falschen Weg einschlagen.

Ein verlorenes Kind.—Madison Indiana. An irgend einen Geistlichen oder sonstige Personen, welchen Nachstehendes zu Gesicht kommt.

Werther College! Wollen Sie die Güte haben, Folgendes in Ihrer Kirchengemeinde und wo immer Sie können, bekannt zu machen:

Ich hatte das Unglück, während des Krieges von meiner Familie getrennt zu sein. Im Frühjahr 1865 blieb mein damals 13 Jahre alter Sohn mit Einwilligung seiner Mutter bei Herrn William Green in Boone County, Kentucky, bis ungefähr am 1. August 1865. Zu jener Zeit sehnte er sich darnach, seine Mutter und kleinen Brüder und seine Schwester welche damals in der Nähe von Independence, Kentucky, wohnten zu sehen. Er reiste daher ab und wurde auf seinem Weg unweit Covington gesehen, seit welcher Zeit seine Freunde nichts mehr von ihm gehört haben. Ich habe viel Zeit vergeudet und alle meine Mittel bei dem Versuch, mein verlorenes Kind aufzufinden, umsonst erschöpft, und ich appellire daher an alle guten Menschen, deren Herzen mit den unglücklichen Eltern sympathisiren, dieselben dadurch zu unterstützen, daß sie Nachforschungen wegen des vermißten Knaben machen. Irgend welche Auskunft über ihn wird dankbar entgegengenommen.

Sein Name ist Joseph Jay Blanton, und, wenn noch am Leben, war er im April 1867 fünfzehn Jahre alt. Er hat dunkle Augen und schwarzes Haar.

Sie werden so gütig sein, irgend welche Auskunft, die Ihnen über seinen Aufenthalt oder seine Verhältnisse zukommt, dem Rev. C. K. Blanton zu Benville, Jennings County, Indiana, oder dem Rev. W. J. Monroe in Madison, Indiana, mitzutheilen.

☞ In heutiger Nummer bringen wir die erste Correspondenz aus New York, welche regelmäßig fortgesetzt werden wird. Desgleichen haben wir Arrangements getroffen für regelmäßige Correspondenzen aus Europa, deren erste wir dieser Tage erwarten.

Neujahrswunsch.—In nächster Woche werden die Träger der „Staatszeitung" den verehrlichen Abonnenten nach einer alten Sitte ihren Glückwunsch zum neuen Jahre schwarz auf weiß darbringen. Wir möchten in ihrem Namen um ihre recht freundliche Aufnahme und Berücksichtigung bitten. Ein ganzes Jahr lang haben sie unverdrossen und unbeirrt durch die Witterung allwöchentlich die Runde gemacht und gleich dem geflügelten Götterboten Merkur die in der „Pennsylvanischen Staatszeitung" enthaltenen Neuigkeiten von Haus zu Haus gebracht. Mögen sie dafür doch wenigstens einmal im Jahre einen freundlichen (daß wir doch sagen könnten, klingenden) Dank und Anerkennung in praktischer Weise erhalten, der sie zu erneuerter unverdrossener Thätigkeit anspornt und sie veranlaßt, etwaige Vergeßlichkeiten in Zukunft zu unterlassen. Kein Betrag, möge er noch so groß sein, wird von ihnen zurückgewiesen werden;

und auch den kleinsten stecken sie ein,
sollt es selbst ein silberner Viertel sein!

Natürlich.—Warum kaufen Sie nichts von mir?" fragte ein geiziger Kaufmann einen alten Bekannten. „Weil Sie mich nie dazu auffordern," war die Antwort; „ich habe die Zeitungen durchgelesen und keine Einladung von Ihnen, in der Form einer Anzeige, darin gefunden; ich gehe nirgends hin, wo ich nicht eingeladen werde."—Das war sicher eine vernünftige Antwort. Wenn ein Geschäftsmann sein Geschäft nicht bekannt macht, so kann er keinen ausgedehnten Absatz erwarten, denn nur seine unmittelbaren Nachbaren oder intimen Freunde werden ihn besuchen und von ihm kaufen. Er meint und sagt vielleicht: „Was nützen die Anzeigen? Sie sind doch nichts als Humbug; ich halte gute Waaren, oder liefere gute Arbeit, und stelle meine Preise so billig als möglich, und wenn die Leute das ausfinden, so werden sie schon zu mir kommen; die Waaren müssen sich selbst loben," ꝛc. Ein solcher Geschäftsmann raisonnirt offenbar falsch, zumal bei der ausgedehnten Concurrenz, welche gegenwärtig allen Geschäftszweigen vorherrscht. Haben andere Kaufleute nicht ebenso gute Waaren? Sollte er billiger verkaufen können als Andere?—Nein, mein Freund, Anzeigen sind kein Humbug, wenn einer darin nicht aufschneidet, und die Unwahrheit sagt; sie sind vielmehr eine achtungsvolle Einladung an das Publikum, und die bist Du dem Publikum schuldig.

Etwas für Mütter.—Schon öfters haben sich die Aerzte gegen die häufige Anwendung von Paregorik bei kleinen Kindern ausgesprochen. Namentlich in den amerikanischen Familien ist der Gebrauch dieser Medizin fast allgemein eingeführt. Wenn das Kind ein wenig schreit oder zum Schlafen soll gebracht werden, so gibt ihm die Mutter Paregorik, denn da dasselbe Laudanum enthält, so hat das Getränk erwünschte Wirkung, das Kind schläft baldigst ein.—Daß aber ein solcher Schlaf kein wohlthätiger ist, und daß die Nerven des Kindes durch den häufigen Gebrauch dieses Mittels abgestumpft werden und oftmals der Keim zu Gehirnentzündungen gelegt wird, dies bedenken die Mütter nicht. In St. Louis ist erst dieser Tage wieder der Fall vorgekommen, daß eine Mutter ihr vier Wochen altes Kind mit Paregorik zu Tod „gedoktert" hat. Daß die Anwendung von Laudanum als Schlafmittel für Kinder noch viel gefährlicher ist, liegt auf der Hand.

Dasselbe, was hier von Paregorik und Laudanum gesagt wird, gilt auch von allen den Balsamen, Syrupen und anderen Tränkchen für Kinder, die unter, Gott weiß, welchen Namen in Apotheken verkauft werden. Alle enthalten das besonders für kleine Kinder so äußerst gefährliche giftige Opium in größerer oder kleinerer Menge und keine Mutter, der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, sollte sich dieser schädlichen Stoffe bedienen.

Ein Mädchen um eine Brille verhandelt.—Der Juniata, Pa., „Republikan" erzählt folgendes Geschichtchen: Vor etlichen Monaten kam ein gut aussehender Fremder der mit Brillen hausirte, in das Haus einer armen, aber respektabeln Familie in Locust Valley Creek und bot der alten Frau eine Brille zum Verkauf an. Scherzend erwiderte diese: Geld hab' ich keins, aber ich will euch eine von meinen Töchtern da für die Brille geben. Rasch entgegnete die jüngere der beiden Schwestern: Du brauchst mich nicht zu verhandeln, Mutter, denn ich will den Mann nicht! Der Peddler wandte sich darauf freundlich zu der älteren Tochter und fragte: „Well, willst du mich haben?" und prompt lautete die Antwort: Ja! Die Brille wurde der Alten behändigt und das Paar noch am nämlichen Abend durch einen benachbarten Squire getraut. Drei Tage lang lebte das Pärchen wie die Tauben, am Morgen des vierten Tages verabschiedete sich der Peddler von seiner jungen Frau um wieder seinen Geschäften nachzugehen, hat aber seither das Wiederkommen vergessen und nichts mehr von sich hören und sehen lassen. Er hatte angegeben, er heiße Parker, der Name aber war wohl nur ein erdichteter.

Northumberland Co.—Der County Superintendent hat die jährliche Lehrer Versammlung auf Montag den 20. Januar in das Courthaus zu Sunbury berufen.—Am vorletzen Montag brannte das Wohn haus und Store des Hrn. Mathias Schmuck in Sunbury ab. Verlust etwa $2000, größtentheils durch Versicherung gedeckt.—Die neuen Jury Commissioner haben ihr Amt bereits angetreten, und am 2. Dezember die nöthige Zahl Jury Leute für die Jannar Court gezogen.

Das Christfest in C. S. German's Buch-Laden, Nro. 27 Süd Zweiten Straße, Harrisburg. Komm und sehe! Kaufe was Anderen Freude macht.

Achtung!—Personen, welche von den Wohlthat des Bankerottgesetzes Gebrauch zu machen wünschen und nicht im Stande sind fünfzig Prozent zu bezahlen, müssen ihre Gesuche vor dem 2. März einreichen.

☞ Wer einen deutschen billigen Kalender lesen will, der kaufe sich den „Lahrer hinkenden Boten". Das Geld wird ihn nicht gereuen. Sind in dieser Office zu haben.

☞ **Auszehrung.**—Trotz den vielen zur Heilung der Auszehrung angezeigten Artikel glauben wir doch nicht daß sie geheilt werden kann, wenn sie zu tief eingewurzelt ist. Aber wir wissen von Hunderten von Fällen daß Personen, die scheinbar an jener tödtlichen Krankheit litten, durch den Gebrauch von Speer's Traubenwein vollständig gesund und robust wurden. Oftmals leiden Leute Jahrelang und sterben endlich an Nieren- oder Drüsenkrankheiten, die, wie man vermuthete, die Auszehrung hatten und dafür behandelt wurden. Ein lang dauerndes Nierenleiden kann jedoch endlich in Auszehrung ausarten. Speer's Wein täglich genossen, entweder allein, oder mit einem frischen rohen Ei oder in frischer Milch, ist als vortreffliches Mittel befunden worden und hat sich den Ruf erworben, Auszehrung vollständig zu heilen.—Medical Times.

Der Wein enthält gewiß schätzbare Bestandtheile; Aerzte und kränkliche Personen sollten ihn versuchen. Bei den Apothekern zu haben.

Dreyse, der Erfinder des Zündnadelgewehrs ist gestorben. Man wird ihm wohl ein Denkmal setzen.

Auch ein Amt.—Der Postmeister zu East-Cornwall, Connecticut, bezieht einen Jahresgehalt von sechs Dollars.

Die Schulen von Harrisburg werden während den Feiertagen, und zwar vom 24. Dezember bis zum 2ten Januar 1868 geschlossen bleiben.

Eisenbahn-Justiz.—Das New Lisbon Journal erzählt folgende amüsante Geschichte: Auf der Pittsburg, Fort Wayne und Chicago Eisenbahn ereignete sich neulich ein nettes Abenteuer.

In Columbiana stieg ein junger Mann von Canfield mit einer reizenden jungen Dame ein die er für seine Cousine ausgab, und nahm in einem Schlafwagen eine Schlafstelle für Zwei. Ein Passagier erkannte in dem Mädchen die Tochter einer sehr angesehenen Familie in der Nähe von Minerva, Stark Co., O., kannte aber den „Vetter" nicht, der die Schlafstellen bestellt hatte. Er machte den Condukteur des Zuges darauf aufmerksam, und dieser, ein vorsichtiger Mann, dachte sehr weise, daß etwas dahinter stecken müsse. In Folge dessen beschloß er, sich von der Sache zu überzeugen, und fand bei näherer Untersuchung, daß Vetter und Base es vorgezogenen hatten, ein und dasselbe Lager zu occupiren. Der gute Mann kam darauf zu dem Schluß, daß wenn das Pärchen nicht verheirathet wäre, es doch gewiß verheirathet sein sollte, und als der Zug am Morgen in Crestline ankam, nahm er die Sach in die Hand, befahl dem jungen Mann ohne Weiteres sich eine License zu verschaffen, und führte dann das Pärchen zu einem Geistlichen, wo die Trauung vorgenommen wurde. Die Glücklichen beschlossen darauf, ihre Reise nicht weiter fortzusetzen, sondern den Honigmonat in Crestline zuzubringen.

☞ Für alle jene qualvollen und schmerzlichen Krankheiten, welche aus Scropheln oder aus einem geschwächten oder verdorbenen Zustande des Bluts entstehen, kommt Nichts der tonischen und läuternden Wirkung von Dr. Anders' Jod-Wasser gleich; es ist eine reine Auflösung von Jod, welches ohne ein Löseittel ium

Schrecklicher Elend.—In New-York fand man am Sonntag Nachmittag Frau Hanna Boone mit ihren vier Kindern, von denen das älteste 13 Jahre alt ist, in ihrer Wohnung in fast sterbendem Zustand. Durch die bitterste Noth zur Verzweiflung getrieben, hatte die unglückliche Mutter sich und die Kinder mit Laudanum vergiftet. Die armen Geschöpfe wurden nach dem Bellevue Hospital gebracht, doch hegt man nur wenig Hoffnung für ihr Aufkommen.

☞ **Entschieden.**—Es scheint ganz außer Frage zu stehen, daß Coe's Husten-Balsam die größte aller Husten Arzneien ist. In Fällen von Bräune fehlt er nie. Nehmt wenig, aber oft, und der Erfolg ist sicher. In jedem Haushalt sollte er eine Heimath finden. Die Eigenthümer versichern daß es nur eines Versuches bedarf, um sein Verdienst zu begründen.

Helmbold's Flüssiger Extract Buchu ist angenehm in Geschmack und Geruch, frei von allen schädlichen Beimischungen und wirkt augenblicklich. (Dez. 1m)

In Madison, Florida, hat kürzlich ein vierzehnjähriger Bube eine Wittfrau mit fünf Kindern geheirathet. Da bekommen die fünf Würmer doch einen Spielkameraden.

Europa ist mit einer Uhr verglichen worden. Frankreich ist die Unruhe, Preußen die Trommel, Oesterreich das Räderwerk, Rußland die Kette, England das Goldgehäuse, Italien das Zifferblatt und Deutschland die Feder.

Todtschlag.—In einem Schulhause in Canoe Township, Indiana Co., kam es an einem Abend der letzten Woche zwischen einem Mann, Namens Geo. Shields, und Lawrence McQuown, einem etwa neunzehnjährigen Jungen, zu einem Disput, der damit endete, daß letzterer ein großes Messer zog und es seinem Widersacher etwas unterhalb vom Herzen in den Leib stieß. Der Mann starb bald darauf. McQuown, welcher behauptet, aus reiner Nothwehr gehandelt zu haben, lieferte sich selbst dem Gerichte aus.

Räthsel.

Die Auflösungen der Räthsel in der letzten Nummer sind:

No. 1.

Es waren 15 Schweine	zu	$20	$300
„ „ 15 Kühe	„	$40	$600
„ „ 15 Pferde	„	$120	$1800
Zusammen			$2700

Auflösung von Hrn. C. Brinkmann, dahier.

Auflösung Nro. 2.
„Ein Metzgers Hackblock".
Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Madame E. Heiner, J. T. Heiner, Harrisburg.

Auflösung Nro. 3.
„A Schafe."
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Madame E. Heiner, J. T. Heiner, Chas. Brinkmann, J. Gottfr. Hoyler, Harrisburg; Jacob Waidler, Lawrenceville.

Auflösung Nro. 4.
„Wenn der Herbst die Blätter wendet."
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Auflösung Nro. 5.
„Bildhauer und Kupferstecher."
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Auflösung No. 6.

Das ganze Vermögen betrug	$1068.00
Davon erhielt der Erste	267.00
„ „ „ Zweite	400.00
„ „ „ Dritte	200.00
„ „ „ Vierte	100.00
„ „ „ Fünfte	100.00
Zusammen	$1067.00
Für den Stämp nahm es	1.00
Zusammen	$1068.00

Keine richtige Auflösung eingesandt.

Auflösung Nro. 7.
Der Hund hieß: „Also".
Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Madame E. Heiner, J. Th. Heiner, Harrisburg; L. W. Burkhardt, New-Cumberland; Jacob Waidler, Lawrenceville; J. G. Hoyler, Mich. Eisemann, Harrisburg; J. Schmidthuber, Mount Union; Geo. Esenwine, Lock Haven.

Auflösung Nro. 8.
„Feder".
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Gottfried Hoyler, Madame E. Heiner, J. T. Heiner, M. Eisemann, Harrisburg.

Auflösung Nro. 9.
„Fliege."
Auflösung von Hrn. John T. Heiner, J. G. Hoyler, M. Eisemann, Harrisburg; Geo. Esenwine, Lock Haven.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesandt von P. M. R., Columbia, Pa.)
Unentbehrlich für den Haushalt — Nahrungszweig für manchen Armen; —
Doch gereicht von Damenhänden — Macht es Schmerzen zum Erbarmen.

Nro. 2.
(Eingesandt von Hrn. H. Cordes, dahier.)
Mit u ist's ein Gefäß voll Sinn,
Mit a fließt es im Bette hin;
Mit u ist's stumm und spricht doch weise,
Mit a da murmelt es nur leise.
Mit au vom Körper ist's ein Stück,
Bald leer, bald voll, bald dünn, bald dick;
Verschieden wird geschätzt das Ding,
Der Weise achtet es gering;
Der Thor, wie's Sprichwort sagt im Spott,
Der macht es gar zu seinem Gott.

Nro. 3.
(Eingesandt von Hrn. C. Scheiner, dahier.)
Vom Ersten wird ein Strom genannt,
Den schon am alten Tiberstrand
Oft in ihr thatenvolles Buch
Mit großen Lettern Klio trug.
In Staaten war das Zweite stets
Nach einem strengen Urgesetz,
Wie Kato sprach und Haller sang,
Nicht fern vom Sittenuntergang.
Das Ganze donnert in das Ohr
Des Wandrers, wie ein Weltenchor;
Doch steht es nicht als König da,
Denn dies verbeut Amerika.

Nro. 4.
(Eingesandt von Hrn. Wm. Zeibig, Rockhill.)
Vornen rund und hinten rund und in der Mitte ein Pfund. Was ist das?

Nro. 5.
(Eingesandt von Hrn. A. Webel, York.)
Es lebt ein Vogel in Deutschland, hat schwarze und weiße Federn, lange Beine, baut auf Schornsteine und legt Eier. Wie heißt er?

Nro. 6.
(Eingesandt von A. Heingärtner, Canton, O.)
Was läuft als ob es fliege?

Nro. 7.
(Eingesandt von Hrn. J. M. Dambacher, Butler.)
Welcher Unterschied ist zwischen einem Wirthshaus und einer Papiermühle?

Nro. 8.
(Eingesandt von Hrn. J. Räber, Canton, O.)
Warum ist das Küssen eines hübschen Mädchens einer Eßgabel zu vergleichen?

Briefkasten.

Lawrenceville.—Hr. Agent J. W.—Halloh! da kommen ja famose Lappen; sind scho in's Geldsäckle spazirt, werd'n aber nit lange drin bleibe, denn unser Papiermüller streckt scho wieder d'Schnabel darnach; well, so gehts eben; Lappen machen Lumpen, und „Lumpen" machen d'Lappen. Sagen Sie unserm wackeren Franz, daß alle Zeitungen in einem Pack geschickt wurden, (wir selbst verpacken sie regelmäßig,) und daß seller Postmeister in East Liberty dieselbe entweder gestohlen, oder zurückbehalten hat; wir haben dem Postmeister einen „Rüffel" zug'schickt, der ihm nit schmecken wird; auch haben wir uns an das Postamts-Departement in Washington wegem diesem Schnüffler gewendet; wird's aber etwas fruchten, wenn man „den Teufel bei seiner Großmutter verklagt"? wollen sehen. Wie, Sie sind als Schul-Direktor erwählt worre? Bally for you; so weit hat's der Ripper noch nit gebracht; gratuliren, Alterle. Han Sie gar nix von sellner Metzelsuppe für uns übrig g'habn? Da soll doch au d'Sauerkrautstamper drein schläge; nit emal e Schwänzle übrig!

Canton, O.—Hr. Agent J. H.—Der gute Martin ist wieder nach Canton g'muvt? all right; s'Päper ist obch nachg'rutscht. Seller Pariser Hannes hat ein nobles Beispiel g'setzt; er hat das Herz auf em rechten Fleck. Möge er lange leben.

Crestline, O.—Hr. N. F.—Potz mordelement, da kommt en rüstiger Buckeye ang'stiefelt, und will im Ripper'schen Corps eing'mustert sein; die Spondulicks sollen au bald nachfolgen; very well, lieber Alter, just walk in. Seller Hannes hat die Moneten vom wackeren Hechlers-Philipp noch nit g'schickt, werden aber schon noch kommen. Nur keine Sorgen.

New Brighton.—Hr. P. H. H.—Der Stovepipe war seller Lappe sehr willkommen, und sie hat sich ungemein darüber g'freut. Sell Pittsburg Päper hat Sie nit allein „über d'n Löffel barbirt"; es sind noch viele Andere, die so stiefmütterlich behandelt wurden.

Marietta.—Hr. Agent F. H.—Ist schon längst besorgt. Wir hoffen diese Woche vorzusprechen, und wenn's schmeckt, au e Gläsle hinter die Binde zu gießen; geschäftshalber wird aber unser Aufenthalt sehr kurz sein.

Chambersburg.—Hr. Agent P. G.—Sie bringen uns keine gute Nachricht; wir glauben wohl, daß Sie Truwel haben; denn wenn d'Frau im Haus krank ist, da ist alles krank; der Mann kratzt sich hinter den Ohren; da soll gekocht, gewaschen, gebügelt, geflickt, genäht, gestrickt, gebacken, gefegt, d'Kinder gewaschen, gekämmt, s'Bäby gedreßt, ach herrje! Vieles soll gethan sein, wovon der Mann so viel versteht wie en—Ferkelstecher; das alles haben die Frauen zu thun; und da sollte man sich nicht trubeln, wenn's lieb Weible krank ist? Hoffentlich wird's bald wieder besser gehen, und s'Weible recht gesund werden. Wie, Sie han auch Lappen für den Ripper? bravo; unsere Chambersburger Rekruten haben ihren alten Freund noch nit vergessen, weil sie so brav „blechen"; so ist's recht; sagen Sie denjenigen wo noch „in der Kreide sind", daß, weil der Ripper nit selber kommen kann, sie die munteren „Läpplen" nur getrost Ihnen selbst überliefern sollen, und dann schicken Sie dieselben per Telegraph just schnurstracks an's Hauptquartier hierher, damit d'Stovepipe nit kaput geht; wir gucken also für e ziemliche Portion „christlicher Linsen" auf's Neujahr!—s'Gibt drum doch kuriose Menschen in der Welt; ihr Verstand reicht eben nit weiter als über den Schnabel, und wie es scheint, ist dieß bei sellem Jockel der Fall.

Smitten.—Hr. J. H.—Guck emal hierher, Alter: da kommen schon grüne Lappen, und gleich drauf auch e frischer Rekrut—en alter Veteran, ang'stiefelt. Das isch brav, ihr wackere Haudegen; wenn mer so en grün's Läpple just sehen, so juckt d'Stovepipe scho. Besten Dank. Sagen Sie sellem Lonis, er sei scho eing'mustert; s'isch e famoses Männle.

Oakville.—Hr. S. H.—Halloh! da kommen ja scharmante Laubfröschlen. Schönsten Dank.

Unser Bastian heißt Hoßfeld,
Hat noch immer e bißle Geld;
Verdient durch Arbeit und durch Schwitzen,
Dem Ripper thut's den Schnabel spitzen.

Lewistown.—Hr. C. K.—Thut uns sehr leid, daß wir Ihrem Wunsche nicht entsprechen können. Sollten wir jedoch von einer passenden Stelle hören, so werden wir Sie bereitwilligst davon in Kenntniß setzen.

Lawrenceville.—Hr. Agent J. W.—Sie wollen uns b'suchen, und au 'ne Wurscht mitbringe? Potz Hutzelsappement, was wird das den Schnabel spitzen? Well, go a-head. Kommt der Christian au? Lassen Sie uns den Tag wissen, wann Sie kommen—nur nit Dienstags oder Mittwochs, denn da steckt der Ripper bis über die Ohren im „G'schirr". Han Se's verstanden?—Die Auflösungen der Räthsel sind O. K.

Columbia.—Hr. Agent A. Z.—Die Annonce ist besorgt. Häringe, besonders die sogenannte Holländische, sind famos, aber seller „Häring" den der Joseph erwischt hat, war en ganz anderes Thierle; diese „versalzen" gerne den Magen eines „Grünhorns." Die Räthseln folgen; sie sind bully.

Zelienople.—Hr. Agent P. R.—Hurrrrrrrrrrräh! da kommt en alter Soldat für's Ripper'sche Corps — en wackerer Kamerad — und auch e paar scharmante Lappen für's Mägele. Besten Dank. Der Drucker kann's nie allen seinen Lesern recht machen; wie der liebe Gott allerhand Kostgänger hat, so haben auch wir alle Sorten Leser: der Eine will viele Erzählungen, der Andere will Humoristisches, der Eine will viel europäische Nachrichten, der Andere Lokalnachrichten, Marktberichte, ꝛc., der Eine Politik, der Andere Räthsel, kurz, Jeder hat seinen Kopf und seinen eignen Geschmack; jetzt, wie soll's der Drucker machen, um Alle zu pliesen? Die einlaufenden Abonnentengelder decken blos (und bei Vielen kaum) die Druckkosten, während die Anzeigen einzig und allein dem Drucker das sauer verdiente „Brod und Butter" liefern. Daß unsere Leser uns diese „Anzeige-Brocken" nicht mißgönnen, wissen wir; denn wenn emal em Ripper sein Mägele nix mehr zu schlucken kriegt, dann, ja dann hat's g'schellt, lieber Alter.

Lankaster.—Hr. P. C. R.—Die gewünschten Exemplare wurden Ihnen bereits letzten Freitag zugesandt.

Tarentum.—Hr. A. C.—Ihrem Wunsche ist entsprochen, und der „hinkende Bote" bereits an Sie abgereist.—s'Laubfröschle ist fähf ang'langt.

Canton, O.—Hr. Agent J. H.—Wegen sellner Erbschaft können wir nichts Näheres mittheilen. Wenden Sie sich gefälligst an John J. Sholl, Esq., Allentown, Pa.

New York.—Hr. B. A.—Der verlangte Betrag ist schon abgeschickt.

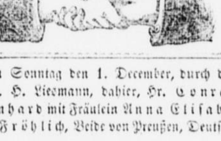
New York.—Hr. F. G.—Die Kalender sind hübsch angelangt.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

John Kalchthaler,	Lawrenceville	$2 00
Adam Raithel,	do	2 00
Philipp H. Herman,	New Brighton	2 00
Joseph Kayler,	Elisabethtown,	2 00
John Emmert,	Harrisburg,	1 00
B. Berninger,	do	2 00
John Herwig,	Smitten,	2 00
Andrew Kieppert,	do	2 00
Sebastian Hoßfeld,	Oakville,	2 00
Georg Dickel,	Duncannon,	4 00
Jacob Göbring,	Zelienople,	2 00
Geo. Pfeiffer,	do	2 00
Caspar Knauf,	do	2 00
Heinrich Neeb,	do	2 00
Louis Eschmann,	Shippensburg,	2 00

Getraut:



Am Sonntag den 1. December, durch den Ehrw. H. Liesmann, dahier, Hr. Conrad Bernhard mit Fräulein Anna Elisabetha Fröhlich, Beide von Preußen, Deutschland.

Mit warmen Herzen, treuer Hand
Schloßt Ihr um Euch das schöne Band,
Und Niemand wird es jemals trennen,
Dies wird daß Glück Euch Beid' vergönnen.
Glücklich lieben, glücklich leben,
Sei diesem jungen Paar gegeben,
Immer fließe rein und helle
Eures Lebens Freudenquelle
Bis zur höchsten Alters Zeit,
In ungetrübter Heiterkeit.
Dann wird für Euch auf dieser Erden,
Ein Paradies die Ehe werden.
J. P. R.

Am Sonntag den 8ten December, durch den Ehrw. C. M. Jäger, dahier, Hr. Charles Frick mit Fräulein Mary Kapphan, Tochter des Hrn. Louis Kapphan, beide von Harrisburg. Glück zum Bunde!

Durch stilles Glück und sanfte Freuden,
Wie sie die Liebe Euch gebar,
Mag Gottes Hand Euch friedlich leiten
Und Euch beschützen immerdar.
Gesundheit wohn' auf Eu'rer Schwelle
Und Frohsinn, der das Herz beglückt!
Auf Eurer Bahn sei jede Stelle
Mit neuer Wonne reich geschmückt.
Holde Eintracht, Lieb' und Treue,
Des neuen Bundes schönste Weihe,
Und gleich dem Ringe, ohne Ende,
Sei wie die dargereichten Hände.
R—r.

Am Sonntag den 22sten December, durch den Ehrw. H. Liesmann, dahier, Hr. Hermann Lührßen, U. S. A., von New-York, mit Fräulein Louisa Schweitzer von Harrisburg.

Lieb und Freundschaft wollen heben
Ueber Euch die Friedenshand;
Glück begleite Euer Streben,
Segen Euren Ehestand:
Durch stilles Glück und sanfte Freuden
Wie sie die Liebe Euch gebar,
Mag Gottes Hand Euch friedlich leiten
Und Euch beschützen immerdar.
Gesundheit wohn' auf Eurer Schwelle
Und Frohsinn, der das Herz beglückt
Auf Eurer Bahn sei jede Stelle
Mit neuer Wonne reich geschmückt.
J. G. R.

Marktberichte.

Gold — 1.33¼

Harrisburger Haushaltungs-Markt:
Donnerstag, Dezember 26, 1867.

Kartoffeln, per Bushel	$1 50
Butter	45
Eier, das Dutzend	42
Fett, per Pfund	15
Schinken, per Pfund	22
Schulterstücke	18
Seitenstücke	16

Mehl- und Frucht-Markt:

Mehl, Extra Familie	12.50
„ Extra	11.00
„ Superfine	8.50
Weizen, (weißer)	$2.75
„ (rother)	2.25
Roggenmehl	9.50
Welschkorn	1 20
Hafer	75
Roggen	1.70
Timothysaamen	2.25
Welschkornmehl, per Peck	38

—0—

Lancaster, Dezember 26, 1867.

Mehl, (Superf.)	$9 25	Hafer	$70
„ (Extra)	10 00	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	2 50	Flachssamen	2 60
„ (Rother)	2 30	Kleesamen	6 00
Welschkorn	1 05	Whiskey	2 30
Korn	1 50	Kartoffeln	18 20
Butter, per Pfd.	35 40	Eier, per Dtz.	30 35
Schmalz, per Pfd.	12 14	Hühner	75
Rindfleisch, pr Pf.	18 20	Hafer, per Sack	1 90
Kalbfleisch, beim ¼	10 12	Schweinefleisch	11 12

—0—

Pittsburg, Dezember 26, 1867.

Aepfel, neue per Bbl	$2 50—4 00
„ getrocknete, per Pfd.	8—
Bohnen, per Bush.	3 00—3 25
Butter, frische Roll, per Pfd.	38— 40
Cider, per Bbl.	7 00—7 50
Eier, per Dutzend	32— 33
Essig, per Gall.	30—
Federn, per Pfund	90—
Getraide—Weizen	2 45—2 50
Neuer	2 40—
Roggen	1 50—
Gerste, Frühl.	1 50—
Korn	1 18—
Hafer	67— 68
Buchweizen, pr Bsh.	2 25—
Grocereien, Kaffee, Rio, per Pfd.	28—
„ Java	29— 30
Zucker, Cuba	11½— 12
„ Porto Rico	12½— 13
„ Bröckel	15¼— 16¼
Molasses, NO, p Gal.	75—1 00
„ Porto Rico	80— 85
Syrupe	70—1 25
Heu, bei der Ladung, per Tonne	18 00—23 00
Kartoffel, per Buschel	95—1 00
Käse, West. Res., per Pfund, 16-18 Hamburg, 12-15; Goshen, 17 bis 18; Schweizer, 20; Factory, 13-14.	
Kohlen, per Tonne	12 00—12 50
Korn, in Kolben, per Buschel	1 15—
geschältes, „ „	1 30—
Malz, per Buschel, Winter	1 75—
Frühling	1 50—
Mehl, Extra Fam. Winterweizen	12 00—12 50
Fancy	14 00—15 00
Frühling Weizen	11 50—12 00
Roggen	8 45—8 50
Korn, per Buschel	90— 100
Buchweizen, per 100 Pfd.	5 00—5 25
Rauchfleisch, ord. Schinken, p Pf	20—
Schultern	13½—13¾
Speckseiten	15
Sämereien, Timothy, per Bsh.	2 75—3 00
Klee, do	13 50—14 00
Flachs, do	2 90—3 00
Schmalz, ausgel. per Pfund	13½
Whiskey, City Rect.	2 05—2 10

Perry Davis' Pain Killer.

Reisende sind stets plötzlichen Anfällen von Ruhr und Cholera Morbus ausgesetzt, und da diese fern vom Hause vorkommen, so sind sie doppelt unangenehm. Man kann sich in solchen Fällen auf Perry Davis' vegetabilischen Pain Killer stets verlassen. Sobald ihr die ersten Symptome spürt, nehmt einen Theelöffel voll in einer Gill frischer Milch und Molasses und einer Gill heißen Wassers. Rührt es gehörig um und trinkt es heiß. Wiederholt die Dosis jede Stunde bis Linderung eintritt. Wenn die Schmerzen sehr heftig sind, so badet Unterleib und den Rücken mit der Medicin. Fischer die an den Finnen und Zähnen der Fische sich häufig die Haut verletzen, können sich viel Schmerzen ersparen, wenn sie die Wunde sofort mit ein wenig Pain Killer auswaschen. Dies sollte alle fünf Minuten, und etwa drei- bis viermal geschehn. Man wird dann selten irgend welchen Trubel noch haben.—Nov. 14.-4t.

Dr. Wistar's Balsam von Wilden Kirschen.

Wo immer dieser Artikel bekannt, ist es überflüssig ein Wort zu seinen Gunsten zu sagen, so wohl ist es bekannt als ein unfehlbares Mittel gegen Husten, Erkältung, Bronchitis, Bräune, Keuchhusten, Asthma, Krankheiten des Halses, der Brust und Lungen, sowie gegen die schrecklichste aller Kankheiten, die Schwindsucht, welche hohe medicinische Autoritäten für unheilbar erklärt haben. Diejenigen, welche dieses Mittel gebraucht haben, kennen seinen Werth, welche es noch nicht gebraucht haben, brauchen nur einen einzigen Versuch zu machen, um überzeugt zu werden, daß es vor allen andern das Heilmittel ist.

Der Rev. Jacob Sechler, wohl bekannt und sehr geachtet unter der deutschen Bevölkerung dieses Landes, schreibt wie folgt:

Hanover, Pa., 16. Febr. 1859.

Herrn S. W. Fowle u. Sohn, Boston.

Werthe Herren! Da ich in meiner Familie große Wirkungen durch den Gebrauch ihrer werthvollen Präparation — Wistar's Balsam von Wilden Kirschen—erzielt habe, so macht es mir Vergnügen, dieselbe dem Publikum zu empfehlen. Vor etwa 8 Jahren schien eine meiner Töchter hinzusiechen und nur wenig Hoffnung auf ihr Aufkommen war vorhanden. Da verschaffte ich mir eine Flasche von Ihrem ausgezeichneten Balsam und nachdem sie die ganze genommen hatte, trat eine große Besserung ihrer Gesundheit ein. Ich habe für meine eigne Person öfters Gebrauch von Ihrer werthvollen Medicin gemacht und stets mit gutem Erfolge. Doch will ich hierbei das Publikum vor Nachahmungen von Wistar's Balsam von Wilden Kirschen warnen, da eine Menge solcher Fälschungen im Lande verbreitet werden.

Jacob Sechler.

Keine echt, ohne auf dem Umschlage gezeichnet mit „I. Butts."

Zubereitet von Seth W. Fowle und Sohn, No. 18 Tremontstr. in Boston, und zum Verkauf bei allen Drugisten.

Chronische Krankheiten, Scrofeln, Geschwüre ꝛc.

Es ist wohl bekannt, daß die wohlthätigen Wirkungen, welche vom Trinken des Congreß, Saratoga, und anderer berühmten Brunnen herrühren, vorzüglich dem Jodine, was sie enthalten, zu verdanken sind.

Dr. H. Anders Jodine Wasser enthält Jodine in demselben reinen Zustande, wie in diesen Wassern gefunden wird, doch über 500 Proz. mehr an Quantität, da es 1¼ Gran in jeder flüssigen Unze enthält. Es ist in reinem Wasser ohne Auflösungsmittel aufgelöst, eine Entdeckung, nach der man lange hier und in Europa geforscht hat und ist das beste Mittel in der Welt für Scrofeln, Krebs, Rheumatismus, Geschwüre und alle chronischen Krankheiten.—Circulare frei.

J. P. Dinsmore, Eigenthümer,
No. 36 Deystraße, New-York.
Verkauft in allen Apotheken.
Nov. 28. '67—4t.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, nachdem er Jahre lang an einem heftigen Lungenübel und jener fürchterlichen Krankheit, der Schwindsucht gelitten, wurde in wenigen Wochen durch ein einfaches Mittel der Gesundheit wieder gegeben—und ist in Folge dessen begierig seinen Mitleidenden das Mittel seiner Wiederherstellung mitzutheilen.

An Alle, die es wünschen, wird er eine Abschrift des gebrauchten Receptes (kostenfrei) zusenden nebst Anweisungen für Zubereitung und Gebrauch desselben, welches sie als eine sichere Kur für Auszehrung, Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen und alle Hals- und Lungenübel finden werden. Der einzige Zweck des Anzeigers in Sendung des Receptes ist der, den Leidenden nützlich zu sein und die Kenntniß, welche er für unschätzbar hält, zu verbreiten; und er hofft, daß jeder Leidende sein Heilmittel versuchen werde, da es ihn nichts kostet und sich als Segen erweisen mag. Alle die das Recept frei zugeschickt wünschen, wollen gefälligst adressiren:

Rev. Edward A. Wilson,
Williamsburgh, Kings Co., New-York.
Juni 6. 1867—13.

Anzeigen.

Warnung vor einer Häringsseele!

Verliebte Freier, Jung- und Alt-Gesellen werden hiermit ermahnt, sich vor einer gewissen Miß Mary Häring von Chesnuthill, Lancaster County, in Acht zu nehmen und keinen Umgang mit ihr zu haben, da dieselbe nur so lange verliebt thut und die „treu Ergebene" spielt, bis sie einem Mann den „Stoff" aus dem „Beutel" gelockt und werthvolle Geschenke, Kleidungsstücke u. s. w. abgeschwatzt hat, wobei diese Sirene noch die unverschämte Frechheit besitzt, in eigener Person mit dem genarrten Liebhaber in den Store zu gehen, um die Einkäufe für sie machen zu helfen. —

Ein Angeführter.
Columbia, Dez 23. '67—1t.

Ho, für die Feiertagen!

Das fröhliche Weihnachtsfest kommt!

Das „Christkindle" beim **John Miller,** neben der Post Office!!!

Der Unterzeichnete empfiehlt für die kommenden Feiertage sein reichhaltiges Lager von **Conditorei-Waaren,** aller Art. **Spielwaaren** für große und kleine Kinder.

Alle Sorten Toys, und eine Masse hübscher Artikeln, die sich sehr gut für Weihnachts-Geschenke passen.

☞ Die schönsten und billigsten Waaren in der Stadt. ☜

Vergeßt den Platz nicht.

Zum fleißigen Besuch ladet ergebenst ein

John Miller,
neben der Post-Office.
Harrisburg, Dez. 12. '67—3t.

Zwölfter **Jahres-Ball** des **Germania Schützen-Vereins,** gehalten am Mittwoch den 1sten Januar, 1868, in der **Fulton-Halle,** wozu alle Freunde des Vereins höflichst eingeladen sind. Für gute Speisen und Getränke, sowie für vortreffliche Musik wird nachstehende Committee bestens Sorge tragen.

Auf vielfaches Verlangen wird um Mitternacht die beliebte Posse:

„Der Eckensteher Nante im Verhör",

von einigen Mitgliedern des Vereins aufgeführt werden.

Tickets ....50 Cts. gültig für einen Herrn und zwei Damen, sind bei sämmtlichen Mitgliedern des Vereins zu haben; an der Thüre werden am Ballabend keine Tickets mehr verkauft.

☞ Unpassenden Personen ist der Zutritt versagt.

Die Committee
W. Meier,
Otto F. Rees,
M. Seibel,
W. Schönberger,
A. Matt.
Lancaster, Dez. 19. 1867—3t.

Brillante Abendunterhaltung!

Der Gesangverein **„Eintracht"** wird eine splendide Abendunterhaltung am **Mittwoch, den 25. Dezember, '67** in L. König's Halle, Chesnut Straße veranstalten, bei welcher Gelegenheit ein brillanter **Christbaum** beleuchtet wird. Die Mitglieder des Vereins werden keine Zeit und Mühe sparen den Besuchern einen heitern und vergnügten Abend zu bereiten. Für gute Musik sowie Erfrischungen ist bestens gesorgt.

☞ Ein ausgezeichnetes Supper wird den Gästen servirt werden. ☜

Eintritt ....$1.00 für einen Herrn und eine Dame.

☞ Tickets sind zu haben bei allen Mitgliedern des Vereins.

Der Vorstand.
Harrisburg, Dez. 12. 1867.—2t

United States Hotel,
Philip Keller, Eigenthümer.
Nro. 33 Süd-Queen Straße, nahe Vine,
Lankaster, Pennsylv.

Vorzügliche Speisen und Getränke stets an Hand.

☞ Reisende werden liberal behandelt.
Lankaster, Juni 13. 1867.—1j

Santoninzeltchen.

Ein wirksames und sicheres Mittel gegen **Würmer.**

Dieses Mittel, schon seit vielen Jahren in Europa bekannt und von den besten deutschen Aerzten erprobt und als sehr wirksam befunden, ist schon deßhalb sehr zu empfehlen, weil es aus rein vegetabilischen Medicinen besteht, und zugleich sehr angenehm zu nehmen ist. Nach den Zeugnissen verschiedener, tüchtiger, wissenschaftlich gebildeter Aerzte, übertreffen diese Santoninzeltchen alle anderen, bis jetzt bekannten Wurmmittel dadurch, daß sie nicht allein die Würmer tödten, sondern dieselben auch abführen und jede fernere Erzeugung derselben verhindern.

Diese Santoninzeltchen werden einzig und allein in der deutschen Apotheke von

C. Otto Hartung,
172 Smithfieldstraße,
Pittsburg, Pa. fabrizirt.

Ein Zeugniß.

Etwas für Eltern. Das wirksamste und sicherste Mittel für Vertreibung von Würmer (namentlich bei Kindern, die ohne Anstrengung gerne nehmen) sind die „Santoninzeltchen", welche einzig und allein bereitet werden in der deutschen Apotheke von Herrn C. Otto Hartung, 172 Smithfield Straße, Pittsburg. Da der Unterzeichnete dieses Wurm-Mittel fast mehr als zwei Jahre in seiner Familie brauchte und stets den erwünschten Erfolg hatte, so glaubt er Eltern besonders, einen Dienst zu erweisen, wenn er sie auf dieses vortreffliche Mittel aufmerksam macht.

C. Henne.
Nov.7. 1867—1j*. Pittsburg, Pa.
In allen respektablen Apotheken zu haben.

Theo. F. Scheffer, Buchhändler & Job-Drucker
Harrisburg,
hat stets auf Verlag schön colorirte **Geburt- und Taufscheine.**

Das Herz des Menschen; ein Tempel Gottes, oder: die Werkstätte des Teufels. Deutsch und Englisch.

Habermann's Gebet-Büchlein.—Deutsch und Englisch.

Genefeva.—Deutsch und Englisch.

Heinrich von Eichenfels; oder: Das gestohlene Kind.

Hohmann's lang verborgener Freund; eine Sammlung wunderbarer und werthvollen Mittel und Kuren.

Buchhändler werden zum billigsten Preise bedient.
März 7, 1867.

Wichtig für **Spekulanten!**

Die Tagesordnung ist: Geld auf ehrliche Weise zu verdienen, und zur selben Zeit Denen eine Wohlthat zu erweisen, von denen man es verdient. Es befindet sich Nichts im Markte, das so anspricht und so allgemein befriedigt, wie **Iske's Combinations-Hammer und Nagelzieher,** womit zu gleicher Zeit Pfannen und Kochtöpfe angefaßt und aufgehoben werden können. Dies Instrument ist nett und doch stark und für so zahlreiche Zwecke brauch- und anwendbar, daß es zu einem nothwendigen Hausgeräthe geworden ist, das, einmal eingeführt, unentbehrlich ist.

Die Billigkeit dieses Artikels ist ebenso überraschend, so daß der Agent einen guten Profit hat und doch die ärmste Familie es sich anschaffen kann.

Der Unterzeichnete hat das Patent für die Hälfte der Vereinigten Staaten, sowie für die Hälfte der Counties von Pennsylvanien verkauft, und ist nunmehr Willens, es für Territorien zu verkaufen, oder Agenten den Artikel für nachstehende nicht verkaufte Staaten resp. Counties zu liefern, nämlich die Staaten New-York, Maryland, Connecticut, Distrikt of Columbia, Maine, Vermont, Missouri, Illinois, Wisconsin, Minnesota, Süd Carolina, Alabama, Kansas, Louisiana, Texas, Tennessee, Nevada und Oregon. Counties von Pennsylvanien: Allegheny, Armstrong, Beaver, Berks, Blair, Bradford, Bucks, Clinton, Columbia, Crawford, Dauphin, Erie, Fayette, Fulton, Green, Huntingdon, Juniata, Lebanon, Lawrence, Luzerne, M'Kean, Mercer, Montgomery, Montour, Pike, Schuylkill, Sullivan, Warren, Washington, Wayne und Wyoming.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den unterzeichneten Patenteigenthümer in Lancaster, Pa.

Anthony Iske.
November 27, 1867.—bv.

Kentucky Staats-Lotterie.

Dies ist die einzige gesetzlich erlaubte Lotterie-Ziehung in den Vereinigten Staaten. Die Große Feiertags-Ziehung findet December 31. statt, und kommen $230,650 zur Auslosung. Hauptgewinn $50,000. Mittheilungen werden streng confidentiell gehalten und Cirkulare frei zuschickt, wenn man sich wendet an

Murray, Eddy & Co.,
Covington, Ky.
Nov. 28. 1867—4t.

Frl. Anna Weber

macht hiermit einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß sie das **Putzmacher-Geschäft** noch immer in Nro. 38 North Queen Straße, Lankaster City betreibt, und stets eine große Auswahl von

Damen-Hüten, Bonnets, Blumen, Federn, Seiden-Stoffe, nebst allen in das Geschäft einschlagenden Artikeln auf Hand hält.

Auch hat sie soeben eine große Auswahl **Pelze** erhalten, worauf sie die besondere Aufmerksamkeit der Damenwelt richtet.

Alle in ihr Geschäft einschlagende Aufträge werden prompt und billig besorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Anna Weber,
Nro. 38 North Queen Straße.
Lankaster, Nov. 28.—1mo.

Hüte und Kappen Emporium!

Herabgesetzte Preise in Hüten und Kappen!

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine Kunden ergebenst zu benachrichtigen, daß er wieder eine große Auswahl von ihm selbst verfertigter **Pelz-, Tuch- & Sammet-Kappen** für Herren und Knaben, auf Hand hat, die er zu den allerbilligsten Preisen verkauft.

Auch werden dieselben nach Bestellung angefertigt.

Compagnien und Vereinen werden nur Fabrik-Preise berechnet.

Hüte, von allen Farben und Mustern, nach den neuesten Façons, werden ebenfalls zu den niedrigsten Preisen verabfolgt.

Zum freundlichen Besuch ladet ein

P. Weber,
Nro. 38 North Queen Straße.
Lankaster, Nov. 28.—1mo.

Tabak- und Cigarren-Handlung.
(Groß und Kleinverkauf.)
Nro. 210 Markt Straße,
gegenüber dem Jones' Hotel,
Harrisburg, Pa.

Christian Gembe

erlaubt sich seinen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß er eine große Auswahl **Cigarren, Kau-, Rauch- und Schnupftabak,** sowie eine vorzügliches Assortement Meerschaum-Pfeifen, Cigarrenröhren u. s. w., u. s. w. zu den billigsten Preisen stets auf Hand hat. Um geneigten Zuspruch bittet

Christian Gembe.
Harrisburg, Dez. 12, '67-13.

Adam Peter's Spezereiwaaren und Kurzwaaren-Handlung,
Ecke der Dritten Straße und Sayford Alley, (nahe dem neuen Markthaus,)
Harrisburg, Pa.

Stets auf Hand:
Grüner und anderer Kaffee,
Schwarzer und grüner Thee,
Brauner und weißer Zucker,
Grobes und feines Salz,
Syrup, Gewürze, Mehl,
Eimer, Besen,
einheimische und deutsche Früchte,
Wollen und Baumwollen Strick-Garn,
Strümpfe für Herren, Damen u. Kinder,
nebst vielen andern Kleinigkeiten.

Waaren werden zu den billigsten Preisen verkauft.

Adam Peter.
Harrisburg, Dez. 5, 1867.—6 mo.

Joseph Minsky,
Fabrikant und Händler in
Schuhen und Stiefeln,
Walnut Straße, dem Lancasterianer Schulhaus gegenüber,
(zwischen der Vierten und Fünften Straße,)
Harrisburg, Pa.,

benachrichtigt seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er stets eine große Auswahl von **Schuhen und Stiefeln** aller Gattungen für Herren, Damen und Kinder an Hand hat, die er zu den billigsten Preisen verkauft.

☞ Reparaturen und bestellte Arbeit werden prompt und billigt besorgt.

Um geneigten Zuspruch ersucht

Joseph Minsky.
Harrisburg, Nov. 7, '67.

Wm. S. Holman, Chemiker & Apotheker,
Ecke der Dritten und Nord Straße,
(gegenüber dem Capitol Grund,)
Harrisburg.

Der Bereitung ärztlicher Rezepte wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
Dez. 12. 1867.—6m.

Missouri-Ländereien.

16,000 Acres vorzügliches Prairie- und Bauholz-Land, für Ackerbau und Viehzucht passend, in Barry County, im südwestlichen Missouri, gelegen, ist zu verkaufen im Ganzen oder Einzelnen für $1.25 Cash per Acre. Der Besitztitel ist perfect und wird ein Warrantee-Deed gegeben. Näheres besagt das Circular, das frei verschickt wird, wenn man adressirt:

Wm. HICKOK, Jr.,
Post Office Box 225.
BROOKLYN, N. Y.
Dezember 12, '67-1M.

Jugendfehler.

Ein Herr, der Jahre lang an Nervöser Schwäche, Frühzeitigem Verfall und all den Uebeln von Jugend-Sünden litt, wünscht, aus Mitleiden für die duldende Menschheit, das Recept nebst Anweisung, dieses einfache Mittel, durch welches er hergestellt wurde, zu machen, Allen, die es nöthig haben, frei zuzuschicken. Duldende, die durch die Erfahrung des Unterzeichneten profitiren wollen, können mit dem größten Vertrauen addressiren,

John B. Ogden,
42 Cedar Str. New-York.
Juni 6. 1867.—13.

Eine Ordonnanz,

behufs der Auffüllung der Heerstraße der Marktstraße, östlich vom Pennsylvania Kanal.

Sei es beschlossen durch Select und Common Council der Stadt Harrisburg, daß die Straßen-Committee des Stadtraths hiermit ermächtigt ist, mit dem Gradiren der Marktstraße zwischen dem Pennsylvania Kanal und der Eilften Straße voran zu gehen, die nöthigen Arbeiten bei dem Zusammentreffen genannter Straßen vorzunehmen, die Arbeit kontraktlich auszugeben oder sie unter Aufsicht des Straßenkommissärs vorzunehmen, und daß die Summe von drei hundert Dollars oder soviel davon nöthig sein mag, für diesen Zweck hiermit ausgesetzt ist.

A. Boyd Hamilton,
Präsident S. C.
W. O. Hickok,
Präsident C. C.

Passirt: Dezember 7, 1867.
Attestirt: — David Harris,
Schreiber des C. C.
Genehmigt: Dezember 7, 1867.
Oliver Edwards,
Mayor.
Harrisburg, Dezember 19, 1867.